

dulden muss, machen sie wohl ein Legale übung.

Die Ursachen Pfeffers, so oft getrungen worden, zu denen hochlobl. Schuz-orthen, wider dise subordinierte Schirmer, vornemblich in disem letsteren umbgang de anno 1729 die Zuflucht zu nemmen; gewüsllich wan die hochlöbl. Schirmb-orth nit kräfttig in disem remedieren, wirt das Gottshaus Niemahlen Frid haben.

Weilen dann Pfeffers mit obangeregten Frey- und Gerechtigkeiten under den Schuz und Schirmb der hochlobl. Orthen gelanget und weder vor- weder nach darvon nichts ... verlohren, auch in dem Schirmbbrieff gnädige Versicherung Erhalten, bey all solchen seinen Rechten Jederzeit gehandthabet zu werden (Nur solle das Gottshaus sich keines anderen Schirmb bewerben, und die deswegen etwan Entstehende Unkösten selbst abtragen). So bauwet auf disen Grundt Pfeffers seine Hoffnung, mit Bitt, die Schirmbvätterliche Handt nachtruckhsam walten zu lassen, das es Endtlich Einmahl die langgesuchte Rueh finden, so beschwerliche unkösten Enthebt werden, und sein anvertraawtes Völckhlin In guoter ordnung führen möge ..."

1) Die letzten 3 Worte sind unterstrichen.

2) vgl. Wegelin/Regesten Pfäfers und Sargans Nr. 723

3) vgl. ebenda Nr. 331

4) s. EA V 1, 676 (Nr. 522)

5) s. ebenda 2, 1659 Art. 93

---

Kopie, von gleicher Hand wie AH 47/3 - AH 47, 31-32 - Blatt 32 leer

4

1671

A

AMTSEINFUEHRUNG DES NEUEN LANDVOGTS [DER FREIEN AEMTER], MARTIN KLOTER, [VORGENOMMEN DURCH STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

"Ersamme liebe undt Getrüwe.

Nach unsers heilsammen Erlösters gebuirt In dem 1415 Jahr Zu Zyttten des Concilii zu Constantz als Herzog F r i d e r i c h IV. vohn Osterreich wegen seiner widerspänigkheit so wol gegen dem Concilio als auch Keyser S i g m u n d i n vohn beedersyts In baan undt Acht gethan, undt darbey den Eydtnossen, unerachtet eines 50 Jährigen fridens, In welchem sy dazemahlen gegen den Herzogen stunden, gebetten wurde, Mit Krieg denselbigen anzegreifen, Jst eben auch under anderem dissere Herrschafft undt Landtvogty der Fryen Embteren

durch Kriegsmacht an die dismahlige Regierende Ohrt gewachsen undt sithero vohn denselbigen (gleichwol Ury vil Jahr hernach erst [1531] In die Mitregierung getretten) bis anhero loblich undt wol beherschett worden. Undt weilen nun den gebrüchen undt umbgang gemess dissere beherschung für künfftige zwey Jahr an die stadt undt das amt Zug gewachsen, also hatt denselbigen obglegen sein sollen, dem Herkhommen nach für vermelte Landtvogty Einen Landtvogt zu erwällen undt an unser gewohnten offendtlichen Landtsgemeindt den Edlen ... [Martin] Klotter, alten Grossweibel, als einen mit sonderlichen qualiteten undt Sanftmuott begabten zu ernamsen. Worüber dann vohn Mein Gnedig Herren undt Oberen [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] mir der befelch ertheilt worden bevohrderst ... Herrn Prelaten [von Muri, Fridolin I. S u m m e r e r], ... Herrn Pater Priori [Hieronymus T r o g e r] undt einen ganzen wolermw. Convent dero fründtlich gruss, alle beliebende fründtschafft, behahrliche Protection undt schirmb anzepieten. Undt dan Jre lieben ... underthanen aller Gnad und oberkeitlicher Hilff bestendig zu versichern, undt wolermelten Landtvogt denselbigen vohrzustellen, mit gnädiger Erinnerung, das sy heuttigen dags demselbigen die gebührende Huldigung, nach altem Herkhomen thun sollen, durch alle underthenige gehorsambe so wol gegen den hohen oberkheiten selbst als Jren Herrn Landtvogt Jederwylen zu leisten nüt underlassen sollen. Hingegen dan wirdt er auch lut habenden befelchs dieselbige bey Jren alten wolhergebrachten brüchen undt habenden Rechtsamminen verbleiben undt geschirmbt sein lassen. Undt damit sy dann auch wüssen mögen, was sy nebednt Erstadtung Jrer pflicht so wol gegen Ermelt ... Herrn Prelaten undt dero wolwürdigen Gottshus Mury als Jren Neüwen Landtvogt noch verners ze halten schuldig sindt, wirdt man Jnen solche Articul nach altem harkhomen vohrlässen. Thun hiemit desselben vermähnen, das sy solche merkhsam anhören undt sich alsdann befleissen wollen, denselbigen nach möglichkheit stadt zethun undt nachzekhomen. Den allerhöchsten pittende das er ... seine Göttliche Gnad undt sägen verlyche ..."

Es folgt inhaltlich nochmals eine ähnliche Version, ebenso von der Hand Beat Jakobs I. Zurlauben. Diese weicht insofern von der ersten ab, als zu Beginn die 7 reg. Orte genannt werden und erwähnt wird, dass der Vorgänger Kloters aus Unterwalden [Johann Georg Schälín von Obwalden] stamme. Möglicherweise wurde diese zweite Fassung den Untertanen in den Freien Aemtern vorgetragen.